

**Seminar für  
mittlere u. neuere Geschichte  
an der Universität  
Erlangen**

**Erlangen, 4. April 1948**  
Schloß

An  
den Präsidenten des Instituts für ältere deutsche Geschichtskunde (M.G.H.)  
Herrn Professor Dr. F. Baethgen  
Berlin = Steglitz Buggestr. 5

Hochverehrter Herr Präsident!

In der Hoffnung, daß die Überweisung Ihres Gehaltes zu Ihrer Befriedigung geregelt ist und angesichts Ihres Ersuchen, daß ich mich vorläufig noch um die Kassengeschäfte der Dienststelle Pommersfelden annehmen sollte, darf ich mir erlauben, Ihnen von einem Schreiben Kenntnis zu geben, das ich in dieser Hinsicht an Herrn Geheimrat W. Goetz gerichtet habe. Ich füge den Brief nebst zwei Anlagen im Abdruck bei. Inwieweit Herr Dr. Otto Meyer, um den es sich bei dieser Angelegenheit handelt, gelegentlich der Annahme einer Dozentur in Würzburg korrekt verfahren ist oder nicht, habe ich nicht zu beurteilen. Es scheinen in der Tat hier Mitteilungen des Herrn Dr. Meyer an Herrn Geheimrat Goetz verloren gegangen zu sein, wodurch sich beiderseits Mißverständnisse ergaben. Für mich ergab sich in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, festzustellen, inwieweit die finanzielle Seite der Angelegenheit in Ordnung sei und mir von Seiten der Kassenaufsicht ein Urteil über die Geschäftsführung des Herrn Dr. Meyer zu verschaffen, da etwaige Unregelmäßigkeiten ja auch meine "Treuhanderschaft" belastet hätten. Das durchaus günstige Ergebnis dieser Nachprüfung ist in den beiden Anlagen zu meinem Briefe an Herrn Geheimrat Goetz enthalten. Insbesondere ergibt sich aus der Anlage 1, daß Herr Dr. Meyer meiner Meinung nach durchaus korrekt die Neuregelung seiner Bezüge, die sich durch die Übernahme seiner Dozentur ergeben mußte, einer künftigen Entscheidung der Zentralkommission überließ. Man wird daraus doch wohl den Schluß ziehen dürfen, daß seine Erklärung Glauben verdient, er habe darüber auch an